

## ➤ Schüler wollen am liebsten gleich wieder nach Krakau

Kürzlich unternahmen 47 Oberstufenschüler des Gymnasiums Ebingen eine eindrucksvolle Studienfahrt in die südpolnische Stadt Krakau. Auf dem abwechslungsreichen Programm standen kulturelle, historische und landschaftliche Erlebnisse, die den Jugendlichen noch lange in Erinnerung bleiben werden.

Gleich zu Beginn erhielten die Teilnehmenden bei einer Stadtführung einen lebendigen Eindruck der bewegten Geschichte Krakows – wie die Stadt auf Polnisch genannt wird. Besonders prägend war der Besuch des jüdischen Viertels Kazimierz, das mit seinen Synagogen, engen Gassen und stimmungsvollen Cafés bis heute von der reichen Kultur und dem tragischen Schicksal der jüdischen Bevölkerung erzählt.

Ein stiller, aber tiefgehender Moment der Reise war der Besuch des ehemaligen Konzentrationslagers Auschwitz-Birkenau. Hier setzten sich die Schülerinnen und Schüler unmittelbar mit den Schrecken des Nationalsozialismus auseinander. Viele zeigten sich sichtlich bewegt und suchten anschließend das Gespräch über das Erlebte.

Doch auch die leichteren Seiten Polens kamen nicht zu kurz: Eine Wanderung im Nationalpark Ojcow bot Gelegenheit, die landschaftliche Schönheit Südpolens zu genießen und zwischen den erlebnisreichen Programmpunkten neue Energie zu tanken. Besonders herzlich war zudem der Besuch der Partnerschule IV. LO Tadeusza Kosciuszki in Krakau. Nach einer siebenjährigen Pause freute sich die Schule sehr, die Verbindung zum Gymnasium Ebingen wieder aufleben zu lassen. Eine besondere Anekdote sorgte für Staunen: Vor etwa zwanzig Jahren hatte bereits die Mutter eines Teilnehmers im Rahmen einer Krakau-Reise dieselbe Schule besucht – nun trat ihr Sohn in ihre Fußstapfen.

Das große Interesse der Gruppe zeigte sich auch darin, dass rund zwei Drittel der Schülerinnen und Schüler zusätzlich das Schindler-Museum besuchten, um mehr über die Geschichte Krakaus während der deutschen Besatzung zu erfahren.

Am Ende der Reise waren sich alle einig: Die Fahrt nach Krakau war weit mehr als nur eine Studienfahrt – sie war eine intensive Begegnung mit Geschichte und Kultur.

